

OBERAARGAU

Schulplattform wurde erweitert

Seit zwei Jahren gibt es die Schulplattform Oberaargau, ein regional webbasiertes Lehrmittel für Schüler und Lehrer. Nun wurde es mit neuen Themen erweitert. Das Lehrmittel soll einen Beitrag zur Identitätsbildung der Schüler mit ihrer Region leisten. «Deshalb wollen wir die Lehrkräfte ermuntern, die Module der Schulplattform noch vermehrt zu nutzen», sagt Stefan Costa, Co-Präsident Verein Identität Oberaargau, einer der Initianten der Schulplattform Oberaargau.

Von Walter Ryser

Im Mai 2013 wurde die Schulplattform Oberaargau offiziell gestartet. Initiiert wurde sie vom Verein Identität Oberaargau. Erarbeitet wurde die Schulplattform, ein ausschliesslich regional webbasiertes Lehrmittel, von Persönlichkeiten aus dem Oberaargau, der Firma LerNetz AG in Bern (Netzwerk für interaktive Lehrmittel), Professor Rolf Tanner von der Pädagogischen Hochschule Bern sowie Studenten der Region Bern.

Ziel der Schulplattform ist es, dass die Schüler im Unterricht den Oberaargau besser kennenlernen und ihrer Wohnregion auf eine lebendige und sehr vielfältige Art und Weise begegnen können. Auf der Schulplattform finden Schüler und Lehrer ein webbasiertes Angebot, welches verschiedene Lehrplaninhalte des Faches Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG, gemäss Lehrplan 21) abdeckt. Neben traditionellen Unterrichtsmitteln gelangen darin vorab neue Medien (interaktive Karten, Videos, Tonaufnahmen usw.) zum Zug.

Fünf neue Themen integriert

«Die Identitätsbildung mit der Region muss früh beginnen», betont Stefan Costa, Co-Präsident des Vereins Identität Oberaargau. Deshalb wolle man den Schülern und deren Eltern ihre Region näher bringen. Dazu müsse man die Lehrkräfte ermuntern, die Schulplattform zu benutzen. Man habe bereits viele Massnahmen getroffen, um die Lehrkräfte auf das An-



Die Schulplattform gewährt Schülern einen umfassenden Blick auf den Oberaargau, wie hier von der Buechmatt aus. Bild: Walter Ryser

gebot aufmerksam zu machen, erwähnen Costa und Verena Schertenleib, Präsidentin der Kommission Schulplattform. Diese Bemühungen sollen in den nächsten Wochen weiter intensiviert werden, nicht zuletzt deshalb, weil die Schulplattform in diesen Tagen mit neuen Themen erweitert wurde.

Insgesamt sind fünf neue Themenfelder hinzugefügt worden: Frauengeschichte im Oberaargau, «Uf und Ab» – eine Reise durch den Oberaargau für unsere Jüngsten, Agrarmodernisierung im Oberaargau, die regionale

Raumplanung sowie Politische Willensbildung in der Gemeinde. Beim ersten neuen Modul wird kurz auf die Frauenbewegung in der Schweiz eingegangen und anschliessend werden vier geschichtsträchtige Oberaargauer Frauen, Lydia Eymann, Lina Bögli, Amélie Moser und Emma Graf, näher vorgestellt.

Mehr als nur ein Lehrmittel

Beim zweiten Modul («Uf und Ab») soll eine Rundreise durch den Oberaargau den jüngsten Schülern eine erste Bekanntschaft mit ihrer näheren Umge-

bung ermöglichen. Als «Aufhänger» in diesem Modul dienen eine Tasse und ein Unterteller, die gemeinsam auf einer Rundreise den Oberaargau erkunden. Im Themenfeld «Agrarmodernisierung» untersuchen Schüler die von Agrarinnovationen veränderte Landnutzung zusammen mit den daraus resultierenden Veränderungen in der Landschaft. Das Modul «Raumplanung» schliesst an das Modul Landschafts- und Siedlungsentwicklung an und führt nun weiter in die Zukunft. Im letzten neuen Themenfeld («Politische Willensbildung in den Gemein-

den»), bilden sich die Schüler anhand der Idee eines nächtlichen Ausgangsverbotes für unter 16-Jährige eigene Meinungen, vertreten in einem Rollenspiel unterschiedliche Ansichten und entwickeln ihre Debatterfähigkeit. «Hier steht ein tolles Lehrinstrument zur Verfügung», sagt Verena Schertenleib. Zwar seien die Zugriffe auf die Schulplattform steigend, aber es dürften noch mehr sein. Aus diesem Grund weisen Costa und Schertenleib darauf hin, dass die Schulplattform Oberaargau weit mehr sei als nur ein Lehrmittel für die Schule. «Interessierte, die etwas recherchieren und in Erfahrung bringen wollen im Bereich Natur-Mensch-Gesellschaft finden hier viel Wissenswertes über den Oberaargau», erwähnt Stefan Costa. Um die Orientierung zu erleichtern, seien alle Module gleich aufgebaut. Neben einer thematischen Beschreibung stehen kostenlos Unterrichtsmaterial im Word- und PDF-Format zur Verfügung und unter der Rubrik «Ressourcen» finden sich pro Modul jeweils Zusatzmaterialien wie Karten, Präsentationen, zahlreiche Bilderstrecken, Videos sowie weiterführende Informationen und Exkursionsideen. Die Kosten für die Schulplattform und deren Erweiterung in den Jahren 2012 bis 2018 belaufen sich auf total 210 000 Franken. Finanziert wird das Projekt von der Oberaargauer Wirtschaft, den Gemeinden und Institutionen. So haben etliche Firmen, Netzwerk-Organisationen, 13 Burgergemeinden und private Spender die Schulplattform Oberaargau finanziell unterstützt.